



## **DAS KALIWERK HÄNIGSEN UND SPORT**

**Arbeit Im Rahmen Des Geschichtswettbewerbs  
Des Bundespräsidenten „Bewegte Zeiten. Sport  
Macht Gesellschaft.“**

*Vorgelegt von Charlotte Cording und Sabrina Beschke –  
Schülerinnen der gs am Gymnasium unter den Eichen  
Uetze*

**ARBEIT IM RAHMEN DES GESCHICHTSWETTBEWERBS DES BUNDESPRÄSIDENTEN  
„BEWEGTE ZEITEN. SPORT MACHT GESELLSCHAFT“; VORGELEGT VON SABRINA  
BESCHKE UND CHARLOTTE CORDING – SCHÜLERINNEN DER 9S AM GYMNASIUM  
UNTER DEN EICHEN UETZE**

**DER ARBEITSBERICHT**

**Arbeitszeitraum:**

September 2020 bis 28.02.2021

**Getätigte Recherchearbeit:**

- Ein von Peter Brandes geführter Besuch im Heimatmuseum Hänigsen, bei der wir uns alte Ordner anschauen durften
- Interviews mit älteren Mitgliedern des Sportvereins, aufgrund von Corona telefonisch
- Lesen einer Heimatchronik
- Internetrecherche auf der offiziellen Website des Sportvereins

Als unsere Klassen- und Geschichtslehrerin Frau Hahn unserer Klasse erzählte, dass es einen Geschichtswettbewerb geben soll, an dem wir teilnehmen können, da war für uns klar, dass wir teilnehmen würden. Da es um regionale Geschichten, eventuell auch aus unserer Heimat gehen sollte, dachten wir sofort an das Kaliwerk in Hänigsen, wo Charlotte lebt. Da dies allein jedoch nicht das Thema „Sport und Gesellschaft“ traf, entschieden wir, den Sportverein „Friesen Hänigsen“ miteinzubeziehen, und herauszufinden, was genau er mit dem Kaliwerk zu tun hatte, und wie die Gesellschaft sich in Hänigsen sich wegen ihm gewandelt hat. Daraus hat sich auch die Fragestellung ergeben, die wir in unserem Podcast angehen:

**Welchen Einfluss hatte die Gründung des Kaliwerks auf die Gründung von Sportvereinen und das gesellschaftliche Leben in Hänigsen?**

In diesem Arbeitsbericht werden wir die Entwicklung unserer Idee bis zum Podcast beschreiben, unsere Schwierigkeiten nennen, und wie wir diese lösten, und vor allem auf inhaltliche Erkenntnisse eingehen, die uns letztendlich zur Beantwortung der Leitfrage führten.

**Das Heimatmuseum + Interview mit Peter Brandes**

Als erstes verschafften wir uns einen Termin mit Peter Brandes, der uns eine kleine Tour durch das Heimatmuseum in Hänigsen gab, und uns nebenbei noch ein paar sehr interessante Dinge über Hänigsen Geschichte und die Anfänge des Kaliwerks erzählte. Außerdem durften wir durch die vielen Ordner stöbern, die uns gute Informationen zu den Zusammenhängen zwischen Sport und Bergbau in Hänigsen lieferte. Wir stießen auf Bilder des sogenannten Männer-Turnvereins, der zur Zeit des Beginns des Bergbaus gegründet wurde.

Diese brachten uns schon gleich auf die nächste Spur: Bodo Regener, den Vorsitzenden der Spate Turnen.

**(Telefonisches) Interview mit Bodo Regener**

Wegen Corona war ein richtiges Treffen mit Herrn Regener leider nicht möglich, jedoch konnte er uns auch telefonisch unsere Fragen beantworten. Er ist der Vorsitzende der Spate Turnen, und wusste natürlich viel über den Sportverein generell. Unter anderem fanden wir heraus, dass das Kaliwerk und die Sportvereine eng verbunden waren, da die Steiger und Direktoren des Bergbaus fast alle Radfahrgruppen, Faustballgruppen (dazu gleich mehr) oder Fuß- und Handballgruppen beitraten. Alle Vereine waren gemischt, das heißt, die Hälfte der Mitglieder waren einheimische Bauern, und die andere Hälfte zugezogene Arbeiter aus dem

**ARBEIT IM RAHMEN DES GESCHICHTSWETTBEWERBS DES BUNDESPRÄSIDENTEN  
„BEWEGTE ZEITEN. SPORT MACHT GESELLSCHAFT“; VORGELEGT VON SABRINA  
BESCHKE UND CHARLOTTE CORDING – SCHÜLERINNEN DER 9S AM GYMNASIUM  
UNTER DEN EICHEN UETZE**

**DER ARBEITSBERICHT**

Bergbau. Diese waren sehr willkommen, da sie Hänigsen auf Wettbewerben, die teilweise auf Bundesebene stattfanden, zu Größe verholfen.



**Noch heute im Sportverein aktiv –  
(Telefonisches) Interview mit Otto  
Oetker**

Otto Oetker ist schon lange im Hänigser Sportverein aktiv, u.a. spielt er heute noch Faustball. Beim Faustball geht es, ähnlich wie beim Volleyball, darum, einen Ball über eine Schnur zu befördern. Fast alle Steiger spielten beim Faustball mit, die meisten hatten wegen ihres Berufes eh schon eine gute Kondition. Mehr dazu ist in unserem Podcast zu hören. Auch berichtete er über das Hänigser Freibad, welches man schon fast als „berühmt“

bezeichnen könnte: es erhielt die Bezeichnung „schönstes Freibad in Deutschland“. Durch den großen Zuwachs in Hänigsen wurde es immer mehr gefordert, ein Freibad zu bauen, sodass 1951 angefangen wurde, zu bauen.

**Die Heimatchronik**

In der Heimatchronik steht eine Menge über den gesellschaftlichen Wandel von Hänigsen, den wir in unserem Podcast thematisieren. Mithilfe unserer anderen Quellen sieht man den riesigen Einfluss vom Kaliwerk auf den Sport in Hänigsen, welchen wiederum den Wandel von der Agrargesellschaft zur industriellen Kleinstadt, die sie heute ist.

**Zusammenfassung + Schwierigkeiten**

Ohne das Kaliwerk hätte Hänigsen heute nicht den Ruf der Industriegesellschaft, sondern würde vermutlich „nur“ ein Agrardorf sein. Auch der Sportverein hatte durch das Kaliwerk definitiv seine Höhen und Tiefen: vom großen Mitgliederzuwachs durch Zuwanderung, bis zur starken Verminderung der Mitglieder durch eine Explosion im Bergwerk, die wir im Podcast noch weiter beschreiben.

Auf unserem Weg zum Podcast mussten wir einige Hürden durchlaufen. Als erstes wollten wir eigentlich einen Film drehen, jedoch machte der Lockdown, der im Dezember kam, uns da einen Strich durch die Rechnung. Die Arbeiten mussten zuhause erledigt werden, und dabei konnten wir keine weiteren interessanten Aufnahmen machen. Jedoch wollten wir unbedingt eine persönliche Note mit einbringen, womit sich ein Podcast anbot, hinter den wir ein wenig Fotomaterial legten. Generell war Corona unsere größte Schwierigkeit. Es verhinderte physische Treffen und Interviews, die teilweise hilfreich gewesen wären, jedoch ging es letztendlich auch über das Telefon.